

STELLUNGNAHME ZUR KRITIK ÜBER DIE FEHLENDE ABSPERRUNG AN DER KREUZUNG HAMERNIKGASSE – BAHNHOFSTRASSE

Die kurz nach dem Hauptlauf geäußerte Kritik über das Problem an besagter Kreuzung ist durchaus berechtigt, allerdings sind die Adressaten der Kritik die falschen. Nicht jene Läufer, die, teilweise im guten Glauben („wenn hier nicht abgesperrt ist, warum sollte ich hier nicht laufen dürfen?“) oder teilweise aus Unkenntnis der tatsächlichen Streckenführung (weil sie zum ersten Mal in Waidhofen am Start waren), dort die kürzere der beiden angebotenen Strecken genommen haben, sind zu kritisieren, sondern der Veranstalter, der hier durch die fehlende Absperrung eines der beiden Abschnitte für eine unklare Streckenführung gesorgt hatte. Wenn nicht eindeutig abgesperrt oder gekennzeichnet ist (was hier der Fall war), wird man legalerweise immer die kürzere Strecke wählen. Nur wenn eine abgesperrte Strecke von einem Läufer durchbrochen wird, wäre die Kritik gegen diesen Läufer berechtigt.

Dieses Fehlers sind wir uns als Organisatoren vollumfänglich bewusst. Es tut uns leid, dass wir durch diese Nachlässigkeit für kurzfristige Emotionen und böses Blut gesorgt haben, und das gerade in einer Sportart, die von großer Toleranz und Nachsicht geprägt ist. Die Läufercommunity gilt generell als sehr verträglich und entgegenkommend. Es war keineswegs unsere Absicht, diese tolle Eigenheit zu zerstören.

Aus Kritik soll und muss man lernen. Daher steht die bessere Streckensicherung und –kennzeichnung als großer Punkt auf der Maßnahmenliste für den Stadtlauf im Jahr 2015 ganz oben.

Das Organisationsteam des LTU Waidhofen